

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nufiji.

Darassalam

20. April 1912

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Beilagen werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die 6-spaltige Zeile 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Gasenplatz 9; Fernsprecher: Amt Altkow, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-
gang XIV.

Nr. 32

Berliner Telegramme.

Italienischer Angriff auf Konstantinopel?

Berlin, 18. April (W. Z.). Wie aus Konstantinopel verlautet, erschienen gestern früh morgens 27 italienische Kriegsschiffe vor dem Eingang der Dardanellen und eröffneten ein Bombardement auf die Festung Roum-Kaleffi.

Unruhen in Fes.

Berlin, 18. April (W. Z.). Die Meuterei ist in Fes ausgebrochen.

Verluste an Menschenleben bei dem großen Dampferunglück.

Berlin, 19. April (W. Z.). D. „Carpathia“ traf in Newyork ein und brachte 535 Passagiere und 210 Mann der Besatzung des D. „Titanic“. Es sind 865 Passagiere und 730 Mann Besatzung umgekommen. Das Komitee der Ueberlebenden berichtet folgendes: In kalter sternheller Nacht (!) stieß D. „Titanic“ am Sonntag Abend 10¹⁰ auf einen zu spät entdeckten Eisberg. Es wurden sofort Rettungsgürtel angelegt und Boote niedergelassen. Die Anzahl der Geretteten macht 80 Prozent der Kapazität der Rettungsboote aus. Das Schiff sank um 2³⁰.

Die italienische Flotte vor den Dardanellen.

Berlin, 19. April (W. Z.). Aus Konstantinopel verlautet offiziell, daß gestern 24 italienische Kriegsschiffe auf der Höhe von Lemnos gesichtet wurden. Ein Kreuzer und Torpedoboot gingen gegen Samos vor, wobei eine Kaserne bombardiert wurde. Ein anderer Kreuzer mit Torpedoboot operierte gegen Rhodos und nahm die Sacht des Rhebiven. Acht Kriegsschiffe erschienen beim Eingang der Dardanellen und eröffneten das Feuer auf die Forts Mramil, Roum-Kaleffi und Sedbul Bahr. Das Bombardement dauerte drei Stunden. Schaden und Verlust waren gering.

Die Dardanellen.

Italien scheint das Zwecklose der Weiterführung des „lokalisierten“ Krieges in Tripolis eingesehen zu haben, und schickt sich, nach den letzten Drahtmeldungen zu schließen, an, durch direkten Angriff auf den vitalsten Punkt des türkischen Reiches die Pforte zu einem Nachgeben in der Annerionsfrage zu zwingen. Damit tritt der sich seit Monaten hinschleppende Krieg in eine neue Phase, und es läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, welche Folgen auch für die so ängstlich um die Erhaltung des „europäischen Gleichgewichts“ bemühte internationale Politik der italienische Angriff auf die Dardanellen, die hier Europa und Asien trennende Meerenge, haben wird. Besonders uns Deutschen kann es in dem jetzigen Zeitpunkte nicht wie in alten Zeiten gleichgültig sein, wenn „weit hinten in der Türkei die Völker aufeinander schlagen.“

Interessant ist da zunächst die Beantwortung der Frage nach der taktischen Möglichkeit der Forzierung der Dardanellen durch die italienische Flotte. Oberflüentnant Rogalla von Dieberstein kommt in einem in der Halbmonatschrift „Nord und Süd“ veröffentlichten Aufsatz auf Grund seiner Ortskenntnis und eingehender Studien zu folgendem Ergebnis:

„Ein Forzieren der Dardanellen aber hat drei gewaltige Hindernisse zu überwinden, und zwar die mächtigen Geschützaufstellungen ihrer Forts, Ber-

schanzungen, Batterien und Kasernen, ferner ihre Minensperren und heute die entlang der Meerenge postierten Feldbatterien von 150 Gesamtgeschützanzahl und 30 000 Mann Truppen, deren beider Feuer die Ausrüstungsteile und die Mannschaft an Deck der Schiffe den schwersten Verlusten aussetzen würde. Dem wirklichen Feuer der schweren Dardanellengeschütze würden jedoch die feindlichen großen Schlachtschiffe beim Eingang der Meerenge bei einer Maximal-Fahrtgeschwindigkeit von durchschnittlich etwa 20 Seemeilen in der Stunde in einem Bereich von etwa je 10 Kilometer (vorwärts und rückwärts) und somit dort etwa nur 23 Minuten ausgefetzt sein. Dabei kommt in Betracht, daß der Gegner auf ein sich sehr schnell bewegendes Ziel feuern muß, und sich daher seine Treffwahrscheinlichkeit sehr vermindert. Auch genügt selbst eine erhebliche Trefferzahl keineswegs immer, um ein großes Kriegsschiff kampfunfähig zu machen und seine Maschinen und sonstigen vitalen Teile außer Funktion zu setzen. Eine erhebliche Schiffszahl der etwa 24 Linienchiffe und Panzerkreuzer zählenden italienischen Schlachtflotte könnte daher voraussichtlich dem Kampfunfähigwerden durch Geschützfeuer entgegen, zumal das Schnellfeuer der schwersten Dardanellengeschütze nur 2 bis 3 Schuß, das der nächst schwersten nur etwa 5 Schuß in der Minute abzugeben gestattet. Ersteres gälte besonders gegenüber dem Geschützfeuer der am Dardanelleneingang gelegenen „neuen Dardanellenschlösser“, den Forts Roum-Kaleffi und Sedbul Bahr. Weit weniger aber für die 8,3 Kilometer lange, mit zahlreichen Batterien und Forts besetzte Strecke der „alten Dardanellen“ zwischen Vokali-Kaleh und Nagara, und deren südwestlichem und nordöstlichem Feuerbereich. Die Dardanellenforts sind teilweise nach den neuesten Grundrissen vorzüglich gebaut und mit Geschützen schwersten Kalibers, so Kruppischen 24 bis 35-Zentimetergeschützen bestückt, die Red). Als eine weit empfindlichere Gefahr für das einzelne Schiff aber erscheinen die Minensperren, deren Anlage zwischen den Forts Namazieh und Chanak-Kaleffi und, wie es scheint, auch zwischen diesem und Fort Vokali-Kaleh, vielleicht heute auch an der Mündung der Dardanellen vorbereitet ist. Die Minen sollten 4 Meter unter dem Wasserpiegel gelegt werden, man vermutete jedoch, daß ihr meist altes Material zum „Aufschwimmen“ neige und dann leicht durch Gewehrschüsse und solche kleinerer Granaten ohne zu explodieren zum Sinken gebracht werden könne, oder daß es etwa infolge kleiner Defekte unter den 8 Meter Tiefgang der italienischen Schlachtschiffe hinabsänke, und dann von ihnen nicht zur Explosion gebracht würde. Immerhin bleibt eine Minensperre ein gewaltiges Hindernis und das Absuchen eines Minenfeldes durch eine Minensuchflotte im wirklichen Geschützfeuerbereich des Gegners selbst bei Nacht ein sehr schwieriges Unternehmen, da die Scheinwerfer der Forts und Batterien seine Entdeckung und wirksame Bekämpfung ermöglichen. Inzwischen sollen auch gebotenenfalls alte, unbrauchbare Schiffe an den tiefsten Stellen der Dardanellen versenkt werden, um auch dort die Wirkung starker Minenladungen zu ermöglichen. Denn die Dardanellen sind durchschnittlich 80 Meter und mehrfach 95 Meter tief. Es sind jedoch bisher noch keinerlei Minenschiffe versenkt, hingegen werden 12 alte derartige Schiffe bereit gehalten, um im Falle eines italienischen Angriffs zur Sperrung der Dardanellen verwandt zu werden. Nunmehr ist aber die angekündigte Sperrung durch verankerte Minen durchgeführt. Die türkische Heeresverwaltung hat dabei die größte Rücksicht auf die Sicherheit der Schifffahrt genommen. Es wurde daher von der Verwendung der gewöhnlichen Streuminen abgesehen, auch wurden die mechanischen und mechano-elektrischen Seeminen, die lose festgemacht werden, nicht verwandt, da sie sich bisher als zu gefährlich erwiesen. Darum erregte es Genugung, daß die Türkei sich dafür entschieden hat, nur Kontaktminen, die durch ein Kabel mit dem Festlande verbunden sind, zu verwenden. Diese Minen können nur dann zur Explosion kommen, wenn sie vom Festlande aus durch Einschaltung des elektrischen Stromes entzündet werden. Damit ist die Ausrüstung der Dardanellen vollendet, und man kann annehmen,

daß die Türkei imstande sein wird, den evtl. Angriff der Italiener abzuwehren.“

Interessanter noch als die Frage der „taktischen Möglichkeit oder Unmöglichkeit“, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu forzieren, und damit durch einen direkten Angriff auf Konstantinopel aller Wahrscheinlichkeit nach die endgültige Beendigung des Krieges herbeizuführen, ist die folgende: was ist vor der Ausführung des italienischen Angriffs hinter den Kulissen der Diplomatie der Großmächte vor sich gegangen? Selbst wenn man annehmen will, daß die mit der Beschließung von Roum-Kaleffi angelegte Angriffsbewegung der italienischen Flotte zunächst nicht Konstantinopel selbst zum Ziel hat, sondern nur im Sinne der so beliebten „Flottendemonstrationen“ einen Druck auf die widerpenfliche Pforte auszuüben bezweckt, so ist bei der durch die verschiedensten Staatsverträge anerkannten Bedeutung der Dardanellen für die gesamte europäische Politik nicht daran zu denken, daß Italien zum Angriff geschritten ist, ohne sich diplomatisch vorher den Rücken zu sichern. Wo hat es nun diesen ihm absolut notwendigen Rückhalt gefunden? Im Dreieck oder bei den Westmächten? Wie stellt Rußland sich zu der neuen Lage? Das alles sind Fragen, die für die Weiterentwicklung der politischen Machtverhältnisse in Europa von ausschlaggebender Bedeutung sind. Der italienische Angriff auf die Dardanellenforts ist für die Weltgeschichte mehr als eine einfache Beschließung einer Befestigung im Laufe eines Krieges.

Dr. Z.

Dr. Karl Peters

über die deutsch-englische Annäherung.

Im „Tag“ spricht Karl Peters, der gewiß ein genauer Kenner englischen Wesens und englischer Politik ist, über die Englische Annäherung u. a.:

„Mit solcher Kenntnis berührte hier recht wunderbar die Aufnahme, die der englische Abgesandte (Halbane) in Berlin fand. Anstatt ihn kühl und höflich an sich kommen zu lassen, riß sich die höchste Gesellschaft des Deutschen Reiches geradezu um ihn. Es schien, daß man es nicht eilig genug haben konnte, den imponierenden Eindruck, den die Haltung des deutschen Volkes im vorigen Herbst hier in der Tat gemacht hatte, so gründlich wie möglich in Großbritannien zu verwaschen. Man nahm ihn auf, als wenn sein Besuch dringend ersehnt sei. See, the conquering hero comes, blow the trumpets, beat the drums! Als ob irgend jemand Eindruck machen könnte in Großbritannien durch schwächliches Nachrennen!

Tatsache ist, daß in diesem Lande die Empfindungen gegen Deutschland gerade in der letzten Zeit ausgesprochen an Kälte und Feindseligkeit durch die ganze Nation zunehmen. Winston Churchill in Glasgow und nicht Lord Halbane war der wirkliche Offenbarer der britischen öffentlichen Meinung. Im großen und ganzen war seine Rede drohend und plump, wie England zu den Zeiten der Väter zu sprechen liebte, und nicht geeignet, ein stolzes Volk zu gewinnen. Sie war eine verbesserte Auflage der Rede Lloyd Georges im vorigen Sommer. Darauf antwortet man nicht mit Worten, sondern mit Taten. In diesem Falle mit der Durchführung unseres eigenen Flottenplanes und einer unbelümmerten auswärtigen Politik. Ueberhaupt ist Großbritannien das Land, wo sich höfliche Reden am wenigsten lohnen, das aber rücksichtsloses Handeln sehr gut versteht. Es ist nämlich für einen Defensivkrieg großen Stils so außerordentlich schwerfällig vorbereitet. Das weiß sicherlich auch Winston Churchill, und die Glasgower Rede war einer seiner dreiften Bluffs.

Wie es keinem Zweifel unterliegen kann, daß ein gut Teil der Anglophobie in Deutschland dem präventösen Auftreten einzelner Engländer drüben zuzuschreiben ist,

so muß ich wiederholen, daß eine Ursache für die Geringschätzung, mit der unsere Landsleute vielfach von den Engländern eingeschätzt werden, in der Anglomanie von Deutschen besteht. Von solcher Anglomanie gibt mir jeder Besuch in Deutschland neue Beweise. Ceterum censeo! Dies Sich-an-den-Hals-Werfen muß den selbstbewußtesten Bewohnern Albions naturgemäß Verachtung einflößen. Wenn acht Deutsche zusammen mit einem Engländer am Tisch sitzen, radebrechen sie alle englisch. Sie drängen sich zu seiner Bekanntschaft. Sie zwingen ihn geradezu, unser Volk als eine niedere Rasse zu betrachten, etwa wie Botofuden oder Manjemas. Ich kann leider diesen Punkt bei meiner Besprechung des Verhältnisses der beiden Nationen niemals umgehen. Sollte es wirklich ganz hoffnungslos sein, hier eine Wendung zu schaffen? Wenn das der Fall ist, dann nützt auch alle überlegene Leistung im Krieg und Frieden nichts Wesentliches."

Tod und Testament Mataafas.

Der Kaiserliche Gouverneur von Samoa widmet in der „Samoa'schen Zeitung“ dem Verstorbenen folgenden Nachruf:

„Am 6. d. Mts, verschied in Mulinuu im Alter von etwa 90 Jahren der **Alii Sili Mataafa**. Dem alten Fürstengeschlecht Tupua entsprossen, hat er lange Zeit eine hervorragende Rolle in den samoanischen Parteikämpfen gespielt, die eine Begleiterscheinung der internationalen Zeit Samoa's bildeten, und hat sich durch seine Ueberzeugungstreue, sowie durch seine grundsätzlich europäerfreundliche Haltung auch außerhalb seiner Heimat Achtung erworben. Erst im Greisenalter ans Ziel gelangt, sah er sich neuen Anforderungen gegenüber, die die mit der Begründung der deutschen Herrschaft angebrochene Zeit an ihn stellte. Seinem Denken und Fühlen nach ein Sohn seines Volkes, hat er sich dennoch in das Unvermeidliche gefügt und ist, in dankbarer Anerkennung der ihm zu Teil gewordenen Allerhöchsten Gnadenbeweise, ein treuer Anhänger der deutschen Regierung geblieben. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden!

Mulinuu, 7. Februar 1912.

Der Kaiserliche Gouverneur.
I. V.: Schulz."

Mataafa hat, wie aus anderen Meldungen hervorgeht, seinen Tod bereits vor einer Reihe von Monaten erwartet und ein bedeutsames politisches Testament hinterlassen.

Nach Uebergang der Samoa-Inseln in deutschen Besitz war er seiner Krone entkleidet worden, erhielt aber statt dessen vom deutschen Kaiser den Titel „*alii sili*“ („höchster Herr“) verliehen. Von einflussreichen samoanischen Parteiführern und Häuptlingen wurde Mataafa nun schon während der ganzen letzten Jahre unausgesetzt bestürmt, für den Fall seines Todes einen Nachfolger zu bestimmen. Das hätte unter Umständen zu ernstlichen Verwicklungen unter den Samoanern selbst und auch mit der deutschen Regierung führen können, da bei der Spaltung der Eingeborenen in zwei Lager, die eine Partei natürlich unzufrieden gewesen wäre. Mataafa hat dem Drängen seiner Landsleute nicht nachgegeben, sondern ein Testament aufstellen lassen, nach dem er keinen Nachfolger in Vorschlag bringt, sondern seine Würde in die Hände des Kaisers legt. — Die politische Lage in Samoa ist dadurch sehr vereinfacht worden und die Möglichkeit gegeben, die sehr gefährliche Zwitterstellung des „*alii sili*“, die einen ehrgeizigen Besitzer leicht zu einer mißbräuchlichen Beeinflussung der Eingeborenen verführen

konnte, ganz zu beseitigen. Einem entschlossenen Vorgehen der deutschen Regierung wird seitens des samoanischen Volkes kein Widerstand entgegengebracht, umso mehr als außer Tamasese ernstliche Bewerber nicht vorhanden sind. Der letztere aber hat an Ansehen sehr eingebüßt dadurch, daß er mit anderen Eingeborenen sich zu einer Schauausstellung durch die deutschen Zoologischen Gärten und Varietetheatern hergegeben hat.

Ostafrikanischer Kautschuk.

Eine ernste Mahnung an die Ostafrika-Pflanzer veröffentlicht Dr. Eduard Marchwald, der vor kurzem die Kolonie bereiste, in der „Usambara-Post“. Er glaubt, daß die Aufbereitung des auf der Pflanzungen gewonnenen Kautschuks nicht überall mit der nötigen Sachkunde und Aufmerksamkeit betrieben wird, und erblickt darin mit Recht eine Gefahr für die Zukunft der ostafrikanischen Kautschukkultur. Besonders in Anbetracht der schwierigen Arbeiterverhältnisse und der gesteigerten Produktionskosten sei es unbedingt nötig, ein in jeder Hinsicht tadelloses und vor allem einheitliches Produkt auf den Markt zu bringen, um günstige Preise zu erzielen. Alle Pflanzer müßten sich auf eine bestimmte festzusetzende Aufbereitungsweise einigen und man müsse unter Umständen die Unterstützung des Gouvernements zu Hilfe nehmen, um zu verhindern, daß irgend ein anderes Produkt als die Standardmarke zur Ausfuhr käme. — Man kann diesen Vorschlägen nur zustimmen. In anderen Pflanzungskautschuk-ausführenden Kolonien gibt es bereits strenge Vorschriften, nach denen im Interesse der Pflanzer minderwertige Produkte von der Ausfuhr ausgeschlossen werden. Der heimischen Kautschukindustrie ist natürlich viel daran gelegen, eine möglichst gleichmäßige Ware zu erhalten und kann für diese wegen ihrer leichteren Verarbeitung bessere Preise zahlen. — Bei dem guten wirtschaftlichen Verständnis unserer Ostafrikapflanzer kann man wohl damit rechnen, daß sie diese wohlgemeinten Ratsschläge in ernste Erwägung ziehen.

Aus unserer Kolonie.

Errichtung eines Zollamtes in Tabora.

Die von dem Kaiserlichen Gouvernement beabsichtigte Errichtung eines Zollamtes in Tabora soll erst nach Uebernahme des Betriebes bis Tabora durch die Eisenbahn-Gesellschaft — also etwa im Juli — erfolgen.

Morogoro. Am 10. ds. M. fand in Morogoro eine gut besuchte Versammlung der Sektion Morogoro der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salam und Hinterland statt, der auch der frühere stellvertretende Bezirksammann, Herr Professor Dr. Zingel, der Bezirksammann, Herr Professor Dr. Mahnke, sowie der Leiter der Bezirksneberstelle Kilossa, Herr Sekretär Volkmering bewohnten.

Herr Direktor Koll eröffnete die Sitzung, indem er zunächst die traurige Pflicht erfüllte, die Versammlung von dem kürzlich erfolgten Ableben zweier Mitglieder, der Herren H. Krämer und Gustav Budelmann in Kenntnis zu setzen, und die Anwesenden bat, sich zum ehrenden Andenken an die Verstorbenen von den Sihen zu erheben.

Sodann wurde zur Vorstandswahl geschritten, die einstimmig folgendes Resultat ergab:

Nur mit Mühe konnte für den Elefanten der Weg frei gemacht werden. Kopf an Kopf, wie ein wogendes Meer, drängten die Pilgerscharen hinaus.

Als jetzt der Elefant vor dem Tempelgang niederkniete und Achmed seiner Herrin und ihrer Dienerin behüßlich war, das Zelt zu verlassen, brach die zuschauende Menge in laute Rufe des Entzückens aus.

In dem blendenden Sonnenlicht strahlten, blitzten und funkelten die Juwelen und Schmiede Samrus — und denkbar war es, daß man sie für ein überirdisches Wesen hielt.

Matana folgte ihrer Herrin, als sie in den Tempel schritt.

Die Priester verneigten sich tief vor ihr, denn sie erkannten an der Juwelenpracht und den köstlichen Gewändern die einem Fürstengeschlecht Entsprossene.

Der Oberpriester der Dschain trat Samru entgegen. „Was wünscht Ihr, Herrin, in dem Tempel Dschainas? Eure Gebete werden auf goldenen Händen vor sein Antlitz getragen werden und sein göttlicher Segen wird mit Sonnenstrahlen auf Euch herniedersiezen.“

Samru, welche ihr Gesicht, der Sitte des Landes gemäß, tief verschleiert trug, antwortete:

„Priester, ich wünsch: nicht zu beten. Ich wünsch: von dir zu erfahren, wo der Fremde ist, der in dieser Stadt verschwunden ist.“

Der Priester zuckte mit den Schultern und glaubte weise zu handeln, wenn er log.

„Ich weiß von keinem Fremden,“ begann er. — Doch weiter ließ ihn der Fakir und das Volk nicht reden.

„Er lügt,“ schrie die Menge durcheinander in tausendstimmigen Rufen.

Herr Pflanzungsbesitzer Otto Schwarz Vorsitzender, Pflanzungsleiter F. Koll stellv. Vorsitzender, Pflanzungsbesitzer Steinbeck Schriftführer.

Auf Anregung der Centrale Dar-es-Salam wurde sodann die Wahl von 3 Mitgliedern für den Dar-es-Salamer Vorstand vorgenommen, es wurden die Herren Otto Schwarz, F. Koll und Steinbeck vorgeschlagen.

Zu Punkt 3, Wegeverhältnisse, erwähnte Herr Koll, daß die Hauptzufuhrstraße im Bezirk, die Westulugurustraße sich momentan, wie überhaupt alljährlich zur Regenzeit in trostlosem Zustande befände, und beantragte, an das Kaiserliche Bezirksamt die Bitte zu richten, die Straße durch teilweise Beschotterung etc. in einen verkehrsfähigen Zustand zu setzen. Herr Bezirksammann Mahnke sagte baldige Berücksichtigung dieser Bitte zu, sobald es ihm möglich sein werde, sich selbst von dem schlechten Zustande der Straße, die er nur erst in ihren Anfängen kenne, zu überzeugen.

Bei Punkt 4, Arbeiterverhältnisse, wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das von Herrn Assessor Zingel eingeführte Kontrollarten-System, das sich bisher bewährt habe, auch in Zukunft den gehegten Erwartungen entsprechen möge.

Herr Budelmann schlug vor, daß sich sämtliche Arbeitgeber des Bezirkes auf einen Höchstlohn einigen sollten, da die Löhne durch Unternehmer von Zeit zu Zeit immer wieder in die Höhe getrieben würden. Da diese Frage für den Bezirk eine sehr wichtige ist, wurde beschlossen, hierüber in einer demnächst einzuberufenden Versammlung, zu der außer den Mitgliedern auch sämtliche anderen Interessenten eingeladen werden sollten, zu beraten.

Es wurde darüber Klage geführt, daß im Bezirk hunderte von Arbeitern herumliegen, die Karten der D.-D.-A.-G. in Händen hätten, auf Grund deren nur wenige Tage oder überhaupt noch nichts abgearbeitet worden sei. Ebenso verhalte es sich mit Leuten eines in Morogoro ansässigen Snders. Herr Assessor Zingel erwiderte hierauf, bei den Leuten der D.-D.-A.-G. handele es sich um Kautschukhammer, die wilden Dianenkautschuk für die D.-D.-A.-G. zapfen. Nach Angabe des Vertreters der D.-D.-A.-G. in Mikesse höre dieses Unternehmen jedoch in aller nächster Zeit wegen Unrentabilität auf, es würden dann auch die ausstehenden Karten eingezogen werden. Bei dem Snder handele es sich um einen Händler, der den Hauptbedarf an Nahrungsmitteln für den Markt Morogoro liefere, und dazu große Mengen Träger benötige. Um nun nicht zeitweise in Verlegenheit zu geraten, sichere er sich genügend Träger durch Ausgabe von Arbeiterkarten.

Die Versammlung sprach die Hoffnung aus, daß das Bezirksamt diesen Vorgängen erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und solchen ungeordneten Verhältnissen baldigst Einhalt gebieten möge.

Wir sind der Meinung, daß speziell der für den Snder angeführte Grund kein sichhaltiger ist. Mit derselben Begründung könnte ja dann jeder Pflanzer im Bezirk sich durch Ausgabe von Hunderten von Arbeiterkarten vor eventuellen Verlegenheiten während der Erntezeit schützen.

Baganajo. Die Oberleitung der Pflanzungen der Leipziger Baumwollspinnerei in Kiffauke bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen:

„Indem wir ergebenst Bezug nehmen auf eine Notiz ihrer Zeitung vom 6. März Nr. 19, welche den Baumwollkauf im Bezirk durch uns betraf, möchten wir feststellen, daß daselbst als Durchschnittspreis der Betrag von 9—10 Hellern angegeben ist. Wir erlauben uns zu bemerken, daß diese Angabe unrichtig ist. Wir zahlten an Ort und Stelle im Durchschnitt

Blas wurde der Priester und seine Knie zitterten. Tausende von Fäusten streckten sich ihm drohend entgegen. Der Fanatismus der Menge lechzte nach einem Opfer.

Samru hob ihren rechten Arm und wie Öl auf die Wogen des empörten Ozeans so senkten sich sofort die erhobenen Arme und die geballten Fäuste lockerten sich.

Sobald Ruhe eingetreten, wiederholte Samru ihre Frage und ratlos trat der Oberpriester zu der Gruppe seiner Genossen.

Dieses Zögern bewies, daß die Priester ein Geheimnis verbergen wollten, — und Samru in ihrer Furcht, den Geliebten durch die Heimtücke der Priester zu verlieren, und zitternd vor peiniger Ungewißheit über sein Schicksal, hob ihre Hand von neuem empor und rief:

„Fort mit den Priestern!“

Noch war der letzte Klang ihrer Worte nicht verhallt, als ein tausendstimmiger Wutschrei ihn ersüchte.

Eine Riesenwoge von Leibern warf sich im nächsten Moment auf die entsetzten Priester. Ihre silbernen und goldenen Waffen wurden ihnen entwunden, bevor sie dieselben zur Abwehr erheben konnten und in jäh entseffelter Mordgier waren die Dschainpriester im Nu zu einer formlosen Masse zerstampft und schrecklich gellendes Jubelgeschrei befriedigten religiösen Fanatismus erhob sich. In toller, rasender Verzückung tanzten die Sieger auf den Körpern ihrer Opfer herum. Jetzt krachten auch die Eisenstangen auf die marmornen Bodenplatten hinter der Buddhastatue und in kurzer Zeit war der Eingang zu dem unterirdischen Gemölbe des ewigen Feuers freigelegt. (Fortsetzung folgt.)

Nachdruck verboten.)

Sata Morgana.

31] Roman von Matull.

Wie erstaunte er, als er in dem Mahout, dem Führer des Elefanten, den jungen Hindu erkannte, welchem er das Geheimnis des Akasa preisgegeben. Auch Achmed erkannte sofort den Fakir und rief ihm zu:

„Führe uns den Weg zum Tempel und zu dem Gemölbe des Akasa. Meine Herrin befiehlt es.“

Die seidenen Zeltvorhänge wurden jetzt zurückgeschlagen und der Fakir konnte die juwelenblitzende, köstlich gekleidete Samru erblicken.

„Führe uns!“ rief sie durch die dichten Schleier und warf gleichzeitig einige goldene Münzen als Belohnung hinunter.

Neugierig und erstaunt betrachtete das dicht umherstehende Volk den Aufzug und fragte sich:

„Was bedeutet das? Was ist das?“

Da sollte ihnen Antwort kommen.

Der Fakir verwob in seiner Phantasie die Ankunft des prunkvollen Elefanten und seiner Herrin mit dem gesuchten Drohna, und vor das Tier tretend und den Wegweisend, warf er mit wilden Gestikulationen seine Arme hoch und schrie in heißer Ekstase:

„Macht Platz, Ihr Leute! Betet! Anapura, die Lieblingsgöttin Brahmas, ist gekommen, um ihn durch ihre Schönheit und ihren Tanz zu erfreuen.“

Und das Volk in seiner tiefen, geistigen Umnachtung, in seinem Hang zum Mystischen, glaubte den Worten und folgte mit begeistertem Rufen und Gebeten zum Tempelberg.

10,57 Heller und hatten loco hier pro 1/2 Tg. über 12 Heller Unkosten.

Auch die Bemerkung „Unter Aufsicht des Wirtschaftsinspektors“ ist nicht korrekt. Tatsächlich ist der eben eingetroffene Bezirkslandwirt einige Tage in Kisse mu anwesend gewesen, doch haben wir das als „Aufsicht“ nicht aufgefaßt, da wir überzeugt sind, daß wir das Vertrauen des Bezirksamts auch ohne Kontrolle genießen.“

Zringa. Seitens des beamteten Tierarztes ist im Bezirk Zringa das bössartige Katarrhaleber der Kinder in großer Ausbreitung festgestellt und daher die drei Landschaften Ufanga, Ukena und Uhehe gegen Ab- und Durchtrieb von Kindern gesperrt worden.

Die Tierwelt Deutsch-Ostafrikas.

Professor Inge Sjöstedt, der Leiter der auf Kosten der schwedischen Akademie der Wissenschaften veranstalteten Forschungs Expedition nach Deutsch-Ostafrika, veröffentlicht jetzt einen Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise. Für uns sind diese Mitteilungen um so interessanter, da in ihnen zum ersten Male eine umfassende Darstellung der ungeheuren Tierwelt unseres Schutzgebietes gegeben wird. Im ganzen hat Professor Sjöstedt 59 000 Tierpräparate in seine Heimat mitgeführt, auf die sich seine wissenschaftlichen Untersuchungen stützen, soweit sie nicht schon in Deutsch-Ostafrika abgeschlossen sind. In der Kolonie selbst sind besonders die Schilderungen des Lebens der Tiere in den Steppen, an den Ufern der Natronseen und in den Wäldern entstanden. Unter den 59 000 Tierpräparaten finden sich 1448 Arten, die zum Teil neu und unbekannt, zum Teil noch nicht beschrieben worden sind. 117 Arten sind aufs neue in Systeme eingereiht worden. Die gesamte Ausbeute umfaßt 4374 topographisch abgeschlossene Formen. Daraus kann man erkennen, daß die Untersuchungen sich auf alle in Betracht kommenden Arten erstreckten, soweit sie zu finden waren. Die Expedition erfolgte im Jahre 1905 und dauerte bis zum Jahre 1906. Im großen und ganzen kann man sagen, daß in dem Reiseverke des Professors Sjöstedt eine grundlegende und erschöpfende Behandlung der Tierwelt Deutsch-Ostafrikas gegeben worden ist.

Lokales.

— Evangel. Gemeinde. Morgen am Sonntag Misericordias Domini, wie immer 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

— Ein seltenes Jubiläum feiert heute einer unserer ältesten Ostafrikaner, Major Johannes. 50 Dienstjahre zählt er unter Anrechnung der Tropen- und Kriegsjahre, gehört er doch schon seit dem Jahre 1859 der Schutztruppe Deutsch-Ostafrikas an. Major Johannes wurde geboren am 6. Januar 1864 zu Magdeburg als Sohn des Generalmajor z. D. Johannes, zuletzt Oberst à la suite der Marine, kommandiert zur Admiralität. Er trat dann am 25. April 1883 als Avantagier bei der 8. Komp. des 8. Brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen) ein, wurde am 21. August 1883 zum Unteroffizier, am 13. November desselben Jahres zum Fähnrich und am 13. September 1884 zum Leutnant befördert. Am 17. August 1886 wurde er in das 5. Brandenburgische Infanterieregiment Nr. 48 und am 28. Februar 1889 in die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika versetzt. Hier nahm er gleich hervorragenden Anteil an den Kämpfen zur Niederwerfung des Araberaufstandes, so am 8. Mai 1889 an der Erstürmung von Buschiris Lager, am 6. Juni desselben Jahres an der ersten Einnahme von Saadani und am 8. Juli an der Einnahme von Pangani. In Pangani fand er rege Unterstützung durch Soliman bin Rasor el Gemli. Im Jahre 1889 war Johannes dann noch beteiligt an den Gefechten bei Matanga (13. 9.), bei Ngambo (4. 11.) um Saadani (5.—17. 11.), der Gefangenahme Buschiris (5.—8. 12.) und dem ersten Gefecht bei Membre. Die endgültige Erstürmung Membre fand am 4. Januar 1890 statt. Es folgten die Gefechte bei Palamala (8. u. 9. März), Gefechte bei und Erstürmung von Ribosho am Kilimandscharo (12. u. 13. Februar 1891). Johannes war damit in dem Gebiet, dem er lange Zeit als Bezirkschef vorstehen sollte und dessen endgültige Unterwerfung unter deutsche Herrschaft mit sein Hauptverdienst ist. Am 18. Juni 1892 wurde er zum Oberleutnant befördert. Am 12. August 1893 fand das Gefecht bei Moschi gegen den Sultan Meki statt. Am 5. November 1896 wurden im Gefecht bei Großarusha die Arushaleute zur Unter-

werfung gezwungen. Wenige Tage darauf wurde Johannes am 10. November 1896 zum Hauptmann mit Patent vom 25. Juli 1894 befördert. In der Zeit vom 4. bis 28. Februar 1900 war noch einmal eine Strafexpedition gegen Großarusha erforderlich. Am 13. November 1904 erfolgte seine Beförderung zum Major. Als solcher nahm er an der Unterwerfung des Aufstandes 1905/06 teil, zunächst im Hinterlande von Kiima, dann besonders in den Gefechten gegen Mohamakiro am 23. März 1906, in Upanawa am 21. April 1906 und bei Nponda am 11. Juni 1906. Durch das vor fast genau 6 Jahren stattfindende Gefecht bei Mirow in Upanawa wurde die Bewegung in den Bezirken Songea und Neu-Tangenburg endgültig gedämpft.

Die Feiern zu Ehren des Jubiläums begannen gestern Abend mit einem Zapfenstreich, der trotz des herunterrauschenden Tropenregens im Schein der Magnesiumfakeln schneidig unter Führung des Adjutanten Oberleutnant von Marées durchgeführt wurde. Als der Zapfenstreich vor dem Kasino eingetroffen war, spielte nach der Meldung die Musik zuerst den von Musikmeister Scharfe zu Ehren des Jubiläums komponierten Johannesmarsch, dessen flotte Weise von den in großer Anzahl anwesenden Offizieren und Gästen beifällig aufgenommen wurde. Nach dem Abschlagen des Zapfenstreichs lenkten Kanonenschläge die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf das gegenüberliegende Ufer des Hafens. In strahlendem Licht umrahmt von Buntfeuern leuchtete eine riesige 50 auf. Der Effekt des Feuerwerks wurde dann leider durch den dauernd niederströmenden Regen etwas gestört. Heute Abend findet zur Feier des Tages noch ein größeres Essen im Offizierskasino statt, zu welchem auch die Spitzen der Zivilbehörden Einladungen erhalten haben. Auch wir beglückwünschen an dieser Stelle noch einmal den um die Kolonie verdienten Offizier, dem man übrigens die Last und Mühen seiner 50 Dienstjahre in keiner Weise anmerkt.

— Nach etwa achttägiger Krankheit starb im hiesigen Gouvernementskrankenhaus der Bureaubeamte bei der D. O. G. Herr Otto Busse an Schwarzwasserfieber. In dem in verhältnismäßig jungen Jahren Verstorbenen betrauern alle, die ihn persönlich kannten, einen liebenswürdigen, ruhigen Menschen mit offenem, ehrlichem Charakter, der sich überall des besten Ansehens erfreute. Wir sprechen den Angehörigen zu ihrem schweren Verluste unser herzlichstes Beileid aus.

— Von einem tief bedauernden Unglücksfall wurde die Familie Vincenti, hier, betroffen, indem das kleine vierjährige Söhnchen während des Spielens von der Barasa abstürzte und sich einen komplizierten Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen der Kleine im Gouvernementskrankenhaus, wohin er sofort gebracht worden war, starb. — Wir wissen, daß wir im Sinne aller unserer Mitbürger sprechen, wenn wir der Familie Vincenti das tiefgefühlteste Beileid ausdrücken.

— Mit einem der letzten Flüge traf ein Transport von 26 erstklassigen Schweinen aus der bekannten Musterzüchtere F. Sailer-Morogo hier ein. Wir können Herrn Sailer zu diesem mit äußerster Konsequenz durchgeführten Zuchterfolg nur beglückwünschen — alle Tiere machten einen ganz vorzüglichen Eindruck.

— Klub. Das nächste Konzert im Klub findet am Dienstag, den 23., abends 7 1/2 Uhr statt.

— Postschluß zu den Botenposten nach Mahenge und Zringa usw. sowie nach dem Tanganjika-See hier Donnerstag, den 25. 10 Uhr Vorm.

— R. P. D. „Windhut“ trifft morgen, Sonntag, mit Tagesanbruch hier ein. Ausgabe der Europapost wahrscheinlich Sonntag Nachmittag.

Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Eingestellt sind Otto Hoshbach als Zollhilfsbeamter bei der Zollinspektion, vom 17. April 1912 ab; Sanitätsvolksefendweibel Hiese als Polizeiwachmeister bei der Residentur Usumbura vom 1. Mai 1912 ab.

Ausgereist sind am 13. April 1912 von Neapel: Bezirksamtmann Böhr, die kom. Sekretäre Schulz (Fritz), Wiedenmann, Tiemann, Gildemeister, Assistent I Klasse Nippgen, die Techniker I. Klasse Georgi und Schaffrath, Techniker II. Klasse Dietrich, Steuermann Beck, Kanzleiassistent Poph, Landwirt Schindler, die Polizeiwachmeister Karver, Glaser, Schneider, Baer, Graemer, Cassens.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Eingestellt: Lt. Semmelmann, bisher im 2. Rgl. Bayerischen Inf. Regt., trifft ein mit R. P. D. „Windhut“. Ferner treffen ein: San. Sergten. Freitag, Thaler von Heimaturlaub, San. Sergt. Müller von Tanga. — Unterzahlmeister Härtig von Tabora.

Fremdenverkehr.

Hotel Kaiserhof. J. D. Prinzessin Schönborg-Waldburg, Mrs. James, Herren Heinemann, Vogel, Wilmann, Wagner und Frau, Dorendorf, Bleck, P. Hofmann, Köster, Hauzer; mit „Windhut“ treffen ein: Herren Almaras, Dr. Trautmann, Dr. Neel, Meyer, Greiner, Dr. Luther.

Hotel Bürger. Herren Jugals, Matthes, Barasch, Schubert Galanos, Sailer, Matrecht, Junterreit.

Hotel Curmullis. Herren Philippus, Calauis, Beyer, Gery, Nounios, Favellas, Pappantocolau, Nfensis.

Hotel grüner Baum. Herren Strt und Frau, Binder und Tochter, Pohle, Vauhibi, Frau Eggert, Wille, Bille, Warmbold, Kubly.

Hotel zur Eisenbahn. Herren Minnemann, Fesche, Buchmann.

Hotel Deutsches Haus. Herren Colonna, Rosetta, Alnd.

Ein Gebot der Klugheit

Ist es, gegen jede sich zeigende, noch so unbedeutende Kräfteabnahme Schritte zu tun, um weiteren, ernstlicheren Störungen des Befindens vorzubeugen. In solchen Zeiten empfiehlt sich der Gebrauch von Scotts Emulsion, da sie den Körper bald wieder belebt, die Gslust steigert und so die gesunkenen Kräfte wieder hebt. Demzufolge erweist sie sich in den Tropen ganz besonders zweckdienlich, zumal das Präparat äußerst leicht verbaulich und wohlschmeckend ist. Scotts Emulsion erfüllt somit in jeder Hinsicht die an ein wirklich gutes Kräftigungsmittel zu stellenden Bedingungen, was ihren Gebrauch für alle, die sich matt und elend fühlen, unentbehrlich macht.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fische — dem Garantiezeichen des Scotts Emulsion-Werks.

Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verköhrt, und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jahrelang tadellos gut und wird in den Tropen ebenfugut und mit dem gleichen guten Erfolge genommen wie in den Ländern der gemäßigten Zone. Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Fischerschulzmarke.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar die losen nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen (1 Liter mit dem Dorsch). Scott & Bowne, 5, m. b. H., Frankfurt a. M.
Verhandlere: Weinst. Widmann, Lebertran 150,0, prima Oliven 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, fetter arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Daraus aromatisierte Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Vanillearoma je 3 Tropfen.

Erstklassige

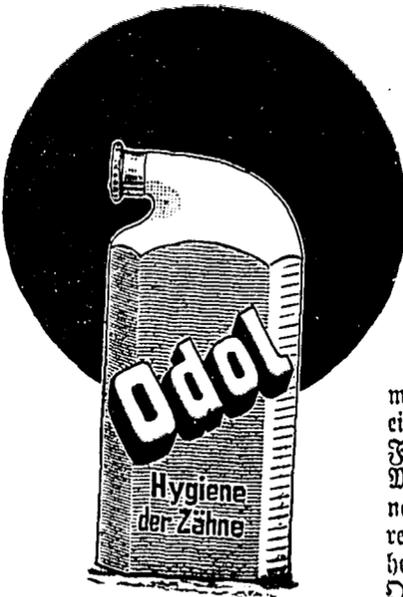
Munition

Liefert umgehend gegen Nachnahme:

Kolonial-Versandhaus

Gross-Lichterfelde. — Berlin.

Bitte auch illustrierte Preisliste zu verlangen, welche 300] auch bei der D.-O.-A.-Zeitung ausliegt.



Die Mundpflege mit Odol ist geradezu eine Wohltat. Die Fäulnisvorgänge im Munde, die die Zähne nach und nach zerstören, werden sicher gehemmt und nach jeder Odol-Spülung verbreitet sich über den ganzen Mund eine erquickende Frische.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Dar-es-Salam und Berlin.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Dar-es-Salam
Für Lokales und Inserate: Herrm. Ladeburg, Dar-es-Salam

Hierzu 2 Beilagen und Nr. 17 des „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“.

Söhnlein

Rheingold, der Sect für den vornehmen Gast.

Deutsches Erzeugnis

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

Traun, Stürken & Devers, G.m.b.H.

Daressalam - Dodoma - Tabora

Bretschneider & Hasche, G.m.b.H.

Daressalam

Alleinvertretung folgender Firmen für Deutsch-Ostafrika:

Chs. Farre, Reims	Champagner
Munzen & Fils, Bordeaux;	} Bordeaux- und Burgunderweine
Mähler, Besse Co., Bordeaux	
Schneider & Pfeiffer, Schierstein	Rhein- und Moselweine
Fratelli Cora, Turin	Vermouth
J. Favraud & Co.; Château de Souillac-Jarnac	Cognac
J. G. Gowie & Co., Glasgow	Whisky House of Lords und Glenara
Duncan Murray & Co., Edinburgh	Whisky Royal Assent
Rudolph F. Maas & Co., Hamburg	Weine und Spirituosen
Bürgerliches Brauhaus Pilsen	Pilsner Urquell
Bürgerliches Brauhaus München	Münchner Bürgerbräu
Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe i. B.	} Helles und dunkles Bier
Aktien-Brauerei Gesellschaft Friedrichshöhe, vorm. Patzenhofer, Berlin	
Fürstlich Fürstenbergsche Brauerei, Donaueschingen	} Patzenhofer Bier
Dr. R. A. Eberhardt, Ludwigslust	
Aktien-Gesellschaft Apollinaris-Brunnen, Neuenahr am Rhein	} Helles Bier, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers
Alter Rabensteiner Sprudel	
C. Wesche, Quedlinburg am Harz	Fruchtsäfte
Schweriner Zentral Molkerei	Apollinaris Tafelwasser
Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleyer, Aktien-Gesellschaft Frankfurt a. M.	Rabensteiner Sprudel
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Ambangulu	gar. reine Fruchtwein
John Rathjen, Hamburg	Obotritia Milch
Siegel & Co., Köln a. Rhein	} Fahrräder und Schreibmaschinen
Automors Werke, Gebr. Heyl & Co., Berlin-Charlottenburg	
Opstelten & Co., Wageningen (Holland)	Usambarakaffee
Dresselhuys & Nieuwenhuysen, Culenburg in Holland	Farben und Oele
B. Niekammer, Wagenfabr., Ludwigslust i. M.	Sidol (Putzmittel)
G. Knuth, Schwerin	} Automors (geruchl. Desinfekt.-Mittel)
Francis Shaw & Co., Ltd. Bradford	
Kurt Ahnert, Oederan i. Sa.	Cigarren
	Cigarren
	Kutsch- und Ackerwagen
	Tier- und Fellpräparation
	Gummiwaschmasch. und Trockenanlagen
	Vollksbadewannen und Badeartikel

Messagerie Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1870, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Neuter-Telegramme.

Die Italiener in Tripolis.

Die Italiener besetzten ohne Kampf die Halbinsel Macabez an der tripolitischen Küste.

Wie Gerüchte entstehen.

In einem der letzten Neutertelegramme war die Nachricht vom Tode des Papstes verbreitet worden, die allerdings in demselben Telegramm noch widerrufen wurde. Jetzt bringt Neuter eine Erklärung dieses Vorgangs: Ein Beamter der Nuntiatur (päpstlichen Gesandtschaft) in Madrid erhielt die Drahtnachricht vom Tode seines Vaters. Das Wort „papa“ in diesem Telegramm wurde von den Telegraphenbeamten mit dem gleichlautenden spanischen Wort für „Papst“ identifiziert. Die Telegraphenbeam-

ten teilten ihre vermeintliche wichtige Entdeckung sofort dem spanischen Ministerpräsidenten Canalejas mit. (sic!) Dieser hatte nichts eiligeres zu tun als die Sensationsnachricht den Journalisten mitzuteilen. Das Mißverständnis fand erst seine Aufklärung, als der König Alfonso und die Minister dem päpstlichen Nuntius ihr Beileid zu dem Ableben des Papstes ausdrücken wollten.

Die amerikanische Präsidentschaftswahl.

Der Kampf um die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Amerika entbrennt zwischen den beiden alten Freunden Roosevelt und Taft immer schärfer und nimmt teilweise recht „amerikanische“ Formen an. So artete eine in Michigan anberaumte Agitationsversammlung in eine förmliche Fellei zwischen „Rooseveltern“ und „Taftianern“ aus, welche das Aufgebot der gesamten Polizei und sogar der Miliz zur Wiederherstellung der Ordnung erforderlich machte. Uebrigens scheinen

bei den verschiedenen Wahlen der letzten Zeit die „Rooseveltern“ an Boden zu gewinnen, so daß damit auch die Chancen Roosevelts selbst für die Präsidentschaftswahl steigen.



NACHRUF.

Gestern Nacht verschied im hiesigen Gouvernementskrankenhaus unser kaufmännischer Beamter

Herr Otto Busse

an Schwarzwasserfieber.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen den Verlust eines äußerst gewissenhaften und pflichttreuen Beamten, der sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten und die Sympathie seiner Kollegen in hohem Maße erworben hatte.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Darassalam, den
20. April 1912.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft
Betriebsdirektion.

NACHRUF.

Gestern Nacht verschied nach schweren Leiden unser lieber Kollege

Herr Otto Busse

im hiesigen Gouvernementskrankenhaus an Schwarzwasserfieber.

Der Verstorbene war infolge seines aufrichtigen Charakters und seines ruhigen bescheidenen Wesens uns Allen ein lieber, wertgeschätzter Mitarbeiter, dessen viel zu frühes Hinscheiden wir aufrichtig betrauern.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die kaufmännischen Beamten
der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft.
Betriebsdirektion Darassalam.

Schlächterei

Heinrich Thomas

Delikatessen

empfiehlt:

Holst. Cervelat- u. Bannernurst u. Pa. Salami-
wurst in Darm und Kalkleinen, speziell für
Safari zu empfehlen

Blutwurst in Pergament

Ia. gekochter Schinken

ff. Aufschnitt — Frühstücksspeck

Stuttgarter Landjäger best. empf. zur Safari

Frankfurter Bratwürstchen

Holländer Vollheringe, Bratheringe

Ia. Hamb. Flomenschmalz

Ia Ia gekochter Ostseelachs
Rottfleischig, feinste Qualität.

Heute Sonnabend:

Knack- und Knoblauchwurst,
Fülze und Berl. Fleischwurst

Morgen Sonntag:

Ia Kalbfleisch.

Segelklub Darassalam.

Am Mittwoch, den 1. Mai, abends 9 Uhr, findet im Klubzimmer des Hotel Kaiserhof die

Monatsversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Protokollverlesung
2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Vereinsangelegenheiten (Beitragsverhöhung)
4. Allgemeines.

Die Herrn Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Pflanzungsverkauf.

Pflanzung am Rufiji, 425 Hektar hervorragendes Baumwollland, Tsetsefrei, 160 Hektar gerodet. 50 Hektar pflanzrein, kleine Nebenkulturen, steinernes zweistöckiges Wohnhaus in bestem Zustande, mit allem Zubehör preiswert zu verkaufen.

Rechtsanwalt und Notar Müller.

Guthe Stellung

auf Farm od. Plantage, gleich-
welcher Art. Bewerber ist 30
Jahre alt, verheiratet, Gärt-
ner, seit 1904 in Südwest-
afrika u. seit 1908 Gärtner
bei der D. M. C. G. Werte
offerten mit Angabe des Ge-
halts unter „Gärtner 410“
an die D. D. N. Z.

Rickschaw

billig zu verkaufen. Näheres
bei der Geschäftsstelle dieser
Zeitung. [411]

Darassalamer

Schützenverein.

Die Übungsschießen an den
Sonntagen fallen wegen der
jetzt begonnenen Regenzeit bis
auf Weiteres aus. Der Wie-
derbeginn des Schießens wird
bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Das nächste Konzert im Klub

findet am **Dienstag**, den
23. d. Mts. abends
7 1/2 Uhr statt.

Handelsbank für Ostafrika

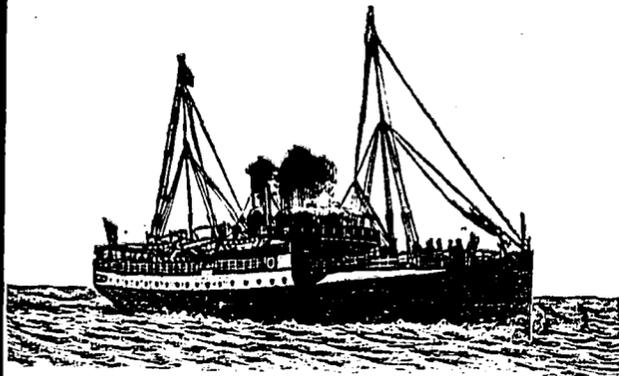
Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

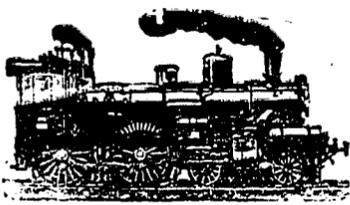


EMIL PAUL

Nachfolger
O. Grimmer

DARESSALAM.

Fernruf No 38.



Spedition
Kommission
Versicherung
Lagerung

Vertretung in Tabora durch **A. Helfferich.**

Afrika-Hotel Mombasa

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß wir das Afrika-Hotel in Mombasa künftlich erworben haben und mit dem 20. April wieder eröffnen.

Das in Herrn Heymann gesetzte Vertrauen bitten wir, freundlichst auf uns übertragen zu wollen. Anwerbung von Arbeitern in Mwanza betreiben wir nach wie vor weiter.

405]

Gebr. Götze.

Hotel und Restaurant „Deutsches Haus“

früher „Zur Traube“

— Neu renoviert —

Hotel u. Restaurant „Zum Waldschlösschen“

Inh. Cleo Singer.

Empfehle: Gut gekühlte Getränke, kalten Aufschnitt, vorzügliche Monatsmesse zu 65 Rp. — die Leitung liegt in den Händen einer deutschen Köchin — 6 möblierte Zimmer im „Deutschen Haus“ und 3 Zimmer im „Waldschlösschen“ sind zu vermieten. Um geneigte Unterstützung bittet

396]

Die Besitzerin.

Kinderbade- wannen

verzinkte Eimer

Dezimalwaagen

gußeiserne Gewichte

Pumpen

eiserne Schubkarren

Stabeisen

Rund-, Flach- u. Vier-
kanteisen

Bohrstahl

Wasserleitungs-Rohre

Verzinkte Bleche

Schwarzblech

Drahtstifte

Neu eingetroffen:

Emaillie-Waren

F. GÜNTER.

Tropenmilch



„Bärenmarke“

Sterilisierte Alpenmilch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden
i. Emmenthal, Schweiz

sichert dem Tropenbewohner

Gesundheit und Kraft.

Von Aerzten und Spitalern warm empfohlen.
Überall erhältlich.

AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ◀ Schlosserei

Installation ▶ Fahrradgeschäft

empfeht sich für alle in sein
Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

HOTEL ZUR EISENBAHN MOROGORO.

◀ **F. X. SAILER.** ▶

Kalte und warme
Speisen zu jeder
Tageszeit.

Empfehle
ff. Aufschnitt- und
Wurstwaren.

Der Tropenwirt

Landwirtschaftl. Kalender für die Tropen
Von Dr. E. Sostin. 2 Teile. Preis für beide Teile Rp. 2,50
Sie haben in der Buchhandlung der D. O. A. Z., G. m. b. H.

Prospekte, Beilagen

finden durch die
Deutsch-Ostafrika-
nische Zeitung wei-
teste Verbreitung.

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30

Telefon 64.

Commission

Spedition

Häuser- und

Grundstücksmakler

2499 m über dem Meere,
1 Stunde von d. r. Uganda-
bahnstation Kijabe, in herr-
lichster Gebirgslandschaft
mit 75 Kilometer Fernsicht,
umgeben von dichten Ur-
wäldern und Steppen. ::

He nähern Auskünfte durch
die Herren Vertreter Traun,
Stürken & Devers, Daressalam
oder durch die D. O. A. Zeltung.

Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches
Unternehmen, bietet allen
modernen Komfort, ferner
Reit- u. Jagdgelegenheiten.
Arrangements für kürzere
oder längere Expeditionen
inklusive kompl. Ausrüstung.
Eigner großer Farmbetrieb.
Klimatisch **gesündeste**
Lage ganz **Ostafrikas**.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier
Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser
Verkaufsbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Vertretung für Tabora
und Umgegend Herren
Traun, Stürken & Devers

Eigene Verkaufsstelle
in Tanga

Vertretung für Moschi
und Umgegend Herr
August Freyer-Moschi.

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

1381

Wirtschaftliche Vereinigung von Daressalam und Hinterland.

Generalversammlung

am Sonnabend, den 27. April, Abends 8 1/2 Uhr im Hotel Kaiserhof.

Tagesordnung.

1. Landesverband 1912. Anträge zur Verjüngung des Landesverb.
 2. Anfrage des H. Genw. wegen Abonnement auf den Pflanzer.
 3. Vorstandswahl für die Sektion Morogoro.
 4. Wahlen zum Bezirksrat.
 5. Anschluss an den Deutsch-Nationalen Kolonialverein.
 6. Verbindung mit der Kaufmännischen Zentralen Berlin.
 7. Ausstellung 1914 betr. Anfrage des Landwirtschaftl. Klubs.
 8. Verschiedenes:
 - a) Erhöhung des gesetzlichen Zinsfußes.
 - b) Eingabe an das Gouvernement wegen Ergreifung von Maßnahmen zur Verbesserung des gerichtlichen Zustellungswezens.
 - c) Eingabe an die Postverwaltung und Eisenbahngesellschaft wegen obligatorischer Beförderung von Telegrammen durch Materialzüge und wegen Anbringung größerer Briefkästen an den Eisenbahnwaggons.
- d) Einuchen an die D. O. A. Bank, die Kasse an den Sonnabend Nachmittagen bis 1 Stunde nach Eintreffen des Personenzuges offen zu halten.
e) Besprechung über die Einführung der Kopfsteuer der Eingeborenen.

Der Vorstand: Dr. Hofmann.

P. Graf - Daressalam

Wagenbauerei ♦ Schmiede
Hufbeschlag ♦ Schlosserei

empfiehlt sich zur Neuausführung
sowie zur Reparatur aller in sein
:: Fach schlagenden Arbeiten ::

Spezialität: **Gitterarbeiten.**

Schnellste Ausführung sämtlicher Aufträge.

Rob. Reichelt, Berlin C.
Stralauerstr. 52.
Spezialfabrik für kompl. Tropen-
zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.
Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden,
Expeditionen, Gesellschaften

Illustrierter Zelt-Katalog gratis

Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene.

Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

DEUTSCHE

trinkt deutschen

Record-

Whisky

Überall zu haben und
bekommt am besten.

Die Geburt einer kräftigen und gesunden

TOCHTER

zeigen hochehrent an

Daressalam, den 18. April 1912.

Weinberger u. Frau.

Eine Sendung

China- und Japanischen

mit letztem Dampfer eingetroffen
bei

Paul Bruno Müller.

77]

Tr. Zürn & Co. Daressalam und Tanga.

Import:

Lager

von Eingeborenenartikeln:
Tücher, Decken, Hemden, Schuh-
waren, Khakianzüge etc. etc.
Kautschuksaat.

Alleinverkauf

von
Echt Pilsener Bier der ersten
P. A. B. — Bergedorfer Bier.
Mitchell's Whiskies.
Cooper's Vihschutzpräparate.

Agentur:

Vertreter erster europäischer
Häuser für den Bezug aller
gangbaren Artikel.

:: Ständiges Musterlager. ::

Commission:

Vermittlung aller Geschäfte in
Europa wie am Platze.

Makler in Reis und Landes-
produkten.

Küstenvertretung für Pflanzungen etc.

Sachgemässe Zusammenstellung von Waren für Dukas.

Erste Deutsch-Ostafrikanische Wagen-Fabrik und Hufbeschlagschmiede

Besitzer: A. Haller



Daressalam

Erlaube mir, meinen verehrten Kunden und Interessenten meine

Wagenfabrik und Hufbeschlagschmiede

in gefl. Erinnerung zu bringen.

Durch ein ständig wohllassortiertes Lager in Wagenachsen, Federn, Rädern und sämtlichen Ersatzteilen bin ich imstande, jeder Anforderung schnellstens Folge zu leisten, sowohl in Neuanfertigung als auch in Reparaturen.

Hochachtungsvoll

A. HALLER

staatl. gepr. Hufbeschlagsmeister.

Neuausführung nach Angabe, evtl. Zeichnungen
zu Diensten.

Ständiges Lager in Geschäfts- und Luxuswagen.

Hamburg-Amerika Linie.

Der soeben erschienene Jahresbericht der Hamburg-Amerika Linie schlägt die Verteilung einer Dividende von 9% vor. Der Reingewinn des Jahres 1911 berechnet sich auf M. 43,799,66, ist mithin um nahezu 4 Mill. höher als im Vorjahre, in welchem er M. 39,916,727,08 betrug. Nach Abzug der Zinsen auf die Prioritätsanleihen verbleiben M. 40,520,185,30 (im Vorjahre waren es M. 36,584,617,68). Von dieser Summe sollen zunächst M. 1,348,108,49, den Bestimmungen der Statuten gemäß, dem Reserve-Affektuaranz-Fonds überwiesen und M. 27,676,412,21 (im Vorjahre M. 24,676,884,26) zu Abschreibungen vom Werte der Schiffe, zur Dotierung des Erneuerungsfonds und des nunmehr zu einem Konkurrenzabwehr- und Streit-Konto erweiterten vormaligen Konkurrenzkampf-Kontos verwendet werden.

Der Bericht konstatiert, daß das vorflottene Jahr, wie für die Schifffahrt überhaupt, so auch für die Hamburg-Amerika Linie im großen und ganzen günstig gewesen sei. Das Frachtgeschäft habe sich in den wichtigsten Verkehrsrichtungen zu einer Lebhaftigkeit entwickelt, die um so weniger erwartet werden konnte, als die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Europa keineswegs den Charakter einer Hochkonjunktur trug. Einzelne überseeische Gebiete befanden sich allerdings in erfreulicher Prosperität, im ganzen genommen aber war die allgemeine wirtschaftliche Lage auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans keineswegs frei von Momenten der Unsicherheit und der Unruhe. Die Verwaltung bemerkt, daß das zeitweilig bis zu starkem Güterandrang sich steigende Ladungsangebot der Gesellschaft die Möglichkeit gewährt habe, im Laufe des Jahres einige Frachtsätze, die unter dem Druck der Verhältnisse einen sehr niedrigen Stand erreicht hatten, angemessen zu erhöhen. Andererseits wurden dadurch aber der Gesellschaft auch Opfer auferlegt, insofern die eigene Tonnage sich nicht als ausreichend erwies, sodaß in großem Maßstabe fremde Schiffe gechartert werden mußten, was bei den außerordentlich hoch gestiegenen Charratzen vielfach nur mit Verlust geschehen konnte.

Der Verkehr mit China ist durch die im vorigen Jahre im Norden dieses Landes aufgetretene Pest ereignisweise nicht so beeinträchtigt worden, wie zu befürchten war. Andererseits aber hat neben verheerenden Überschwemmungen und ihrer Folgeerscheinung, der Hungersnot, die in der zweiten Hälfte des Jahres ausgebrochene Revolution eine völlige Unsicherheit in alle kommerziellen Verhältnisse gebracht. Da die revolutionären Ereignisse ein unverkennbar kulturfreundliches Gepräge tragen, so erwartet die Hamburg-Amerika Linie eine beschleunigte Aufschließung des Landes, sofern es den gegenwärtigen Machthabern gelingt, nach vollzogener Umwälzung den Frieden im Innern aufrecht zu erhalten. Der Güteraustausch mit Japan wird als ein im ganzen genommen recht reger und durch die reichen Ernten, die in diesem Lande erzielt wurden, begünstigter bezeichnet.

Von den sonstigen Ausführungen des Berichtes über die Entwicklung der einzelnen Linien ist noch zu erwähnen, daß im Atlas-Dienst eine wichtige Veränderung eingetreten ist. Auf Grund eines Frachtvertrages mit der United Fruit Company hat die Hamburg-Amerika Linie seit 10 Jahren in eigens dafür eingerichteten Dampfern Bananen in großem Maßstabe von Westindien nach Neu York befördert. Nachdem dieser Vertrag mit Ende des Jahres 1911 abgelauert ist, und eine Verständigung über die Erneuerung nicht hat erzielt werden können, hat die Hamburg-Amerika Linie einen Vertrag mit einer andern Gesellschaft, der Atlantic Fruit Company, abgeschlossen, der gleichfalls die Beförderung von Bananen von Westindien nach Neu York zum Gegenstande hat. Außerdem hat die Hamburg-Amerika Linie auch die Beförderung von Bananen nach Hamburg und anderen europäischen Häfen für die Hamburg Columbia Bananen Aktien-Gesellschaft übernommen.

Die Entwicklung der Flotte der Gesellschaft zeigt ein interessantes Bild. Die Zahl der Neubauten ist eine recht stattliche; insbesondere hat die Gesellschaft zwei weitere Bier-Schrauben-Turbinendampfer von je etwa

50,000 Brutto-Register-Tons in Auftrag gegeben. Beide Dampfer befinden sich auf der Werft von Blohm & Voß im Bau und sollen im Frühjahr 1914 und 1915 geliefert werden. Sie entsprechen in ihrem Typ dem in der Öffentlichkeit bereits vielfach besprochenen großen Passagierdampfer, der bei seinem demnächstigen Stopplauf auf der Werft des „Vulcan“ in Hamburg den Namen „Imperator“ erhalten wird. Außer den genannten drei Dampfern hat die Gesellschaft noch 12 Schiffe im Bau, während ihr 10 bereits früher in Auftrag gegebene Dampfer geliefert worden sind. Der Gesamte Brutto-Raumgehalt der Flotte, einschließlich der im Bau befindlichen Dampfer, ist von 1,023,315 auf 1,210,717 Register-Tons, mithin um nicht weniger als 187,402 Register-Tons gegenüber dem Vorjahre, gestiegen.

Die Gesellschaft verfügte am 31. Dezember v. J. an bereiten Mitteln noch über etwa 48 Millionen Mark (im Vorjahre 49 Millionen Mark). Hieraus ergibt sich, daß die Anzahlungen auf die im Bau begriffenen und der Kaufpreis der neu erworbenen Schiffe im vorflottenden Jahre nahezu ganz aus den laufenden Einnahmen bestritten werden konnten. Die Gesellschaft sieht aber voraus, daß die Zahlungen, die auf die neuerdings kontrahierten umfangreichen Neubauten zu leisten sind, die verfügbaren Mittel mit der Zeit stark in Anspruch nehmen werden. Um den weiteren Anforderungen einer nahen Zukunft gegenüber finanziell gerüstet zu sein, wird daher der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 25 Millionen Mark, mithin auf 150 Millionen Mark, vorgeschlagen werden.

Eine Reform der Konnossementsbedingungen

haben die Reeder von Hamburg und Bremen in Fühlung mit dem Verband Deutscher Exporteure und dem Verein Hamburger Affecuradeure vorgenommen. Bei einer Betrachtung des Einheitskonnossements ergibt sich als wesentlicher Vorzug für den Handel, daß der Kaufmann nicht mehr gezwungen ist, in jedem einzelnen Falle sich mit dem Studium der häufig recht umfangreichen Konnossementsbedingungen zu befassen, denn für jede Sendung, die von Hamburger oder Bremer Linienreedereien übernommen wird, greifen in Zukunft die gleichen Bestimmungen Platz. Waren die Reeder bisher in der Lage, sobald sie für irgend einen Schaden in Anspruch genommen wurden, für die Zukunft ihre Inanspruchnahme für die aus gleichen Ursachen resultierenden Schäden durch Einfügung einer neuen Konnossements-Klausel auszuschließen, so haben sie nunmehr auf dieses Recht verzichtet; denn das Konnossement enthält die ausdrückliche Vorschrift, daß Klauseln, die mit den im Einheitskonnossement formulierten Regeln im Widerspruch stehen, ungültig sind. An der Spitze der Bedingungen stehen die Sätze, daß der Reeder für die Seetüchtigkeit des Schiffes haftet, und zum anderen, daß er für Verschulden seiner Angestellten in Betreff der ordnungsmäßigen Stauung, Verwahrung und Ablieferung der Güter haftbar ist. Der Reeder haftet fortan auch für die durch seine Angestellten begangenen Diebstähle, während bisher eine Haftung für Diebstahl nicht stattfand. Lehnten früher die Reedereien eine Haftung für verspätete Ablieferung überhaupt ab, so erklären sie sich jetzt haftbar, falls die Ablieferung schuldhafterweise länger als drei Monate verzögert wird.

Geschäftliche Mitteilungen.

Es war ein guter Gedanke der Firma **P. J. Zonger in Köln**, eine Sammlung der besten Volkslieder für 1 Stimme mit leichter Klavierbegleitung erscheinen zu lassen und dieser Sammlung die Form eines bequem in der Tasche zu tragenden Bändchens zu geben. Erst dadurch wird ein Buch zum wahren Freund, wenn man es überall hin mitnehmen und sich jederzeit mit ihm unterhalten kann.

Das deutsche Volk ist als jangeschlüssig bekannt und wird daher gern zu dem (schön und stark carton.) Bändchen greifen, das, wie bemerkt, die ausserlesensten Sangesblüten enthält, die aus seiner Mitte entsprossen sind.

Der billige Preis von M. 1.— für die 100 Lieder spricht nicht zum wenigsten empfehlend.

Eine reizende, leicht spielbare Gavotte „**Meißner Porzellan**“ ist soeben im Musikalien-Verlag J. G. Seelting, Dresden-Neust., Oberraben 8 erschienen und für Klavier od. Zither od. Orchester auch durch jede Buch- oder Musikalienhandlung zu beziehen. Liebhaber gefälliger Salonmusik werden auf diese hübsche Gavotte aufmerksam gemacht.

Bücherbesprechungen.

Deutsche Juristen-Zeitung, begründet von Laband — Stenglein — Staub, herausgegeben von D. J. Laband, D. D. Hamm und Dr. Ernst Reiny, Verlag Otto Liebmann, Berlin, bringt außer rein juristischen auch Abhandlungen allgemeiner Interessens.

We Germans and our British Cousins by Hans Ziegler Part I The Nollington Club. Berlin, Wilhelm Süsserott M. 1.— Der bereits durch seine früheren Schriften bekannte Verfasser, dessen Buch „Hinaus in die Welt“ die größte Anerkennung fand, tritt in dieser neuen Broschüre als höchst gewandter englischer Schriftsteller auf. Er läßt uns einen ganz eigenartigen und höchst fesselnden Einblick in die deutsch-englischen Beziehungen tun, und zwar vom Standpunkte eines weltaufgehenden deutschen Kaufmanns, der mit der Präzision eines geschickten Schürzen und mit der Erfahrung und Bonhomie eines Weltreisenden unsern englischen Vettern Anleitung gibt, wie sie von ihrem Standpunkte aus Deutschland beurteilen sollten, um zu einer Verschätzung unserer deutschen Eigenart und unserer wirtschaftlichen Bestrebungen zu gelangen. Er ist ein so genauer Kenner der englischen Volkspolizei und ist so bewandert in der englischen Art sich treffend und gutgelaunt auszudrücken und zu kritisieren, daß trotz der ab und zu scharfen Kritik auch Engländern das Buch nur unpathisch sein kann. Der durch die Abhandlung, die in der anheimelnden Form eines Vortrages in einem englischen Club geschrieben ist, gebende Gedanke ist, daß Freundschaft ohne inneres gegenseitiges Verständnis ein Lügling ist. Trotz vieler Vorzüge britischer Erziehungsmethoden, namentlich in politischer Beziehung, die doch wieder die Folge der insularen Lage sind, ist er durchaus nicht bereit, die Engländer in ihren sozialen Einrichtungen an die Spitze der Zivilisation zu stellen. Er zeigt, daß wir mit den Engländern nur auf dem Niveau absoluter Parität verkehren können. Jeder Deutsche, dessen englische Kenntnisse ausreichen, das Buch zu lesen, verjährt sich durch die Lektüre der zieglerischen Broschüre einen neuen tiefen Einblick in die Art, wie wir mit unsern englischen Vettern verkehren sollten.

„**Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild**“ ist ein Schlagwort unserer Zeit geworden. Man predigt den Kampf auf allen Märkten und hebt sich nach neuen Waffen um.

Uns will es scheinen, als ob man in der Nachschlacht gar manchen vergäße, der schon lange positive Arbeit für die Reinheit unseres Schrifttums leistet. Statt neue Tendenzblätter zu gründen, sollte man die Zeitschriften unterstützen, die dem Schmutz aus dem Wege gehen.

Die **Meggendorfer-Blätter** bieten ihren Freunden allwöchentlich eine einwandfreie Lektüre, und ihr schwarzer und farbiger Bildschmuck steht auf der Höhe der Zeit. Sie wirken, ohne eine einseitige Tendenz zu verfolgen, durchaus im Sinne der Kampfbewegung gegen den Schmutz. Sie sind nicht prüde, aber auch nicht frivol.

Unsere Lesern, die die Meggendorfer-Blätter noch nicht kennen, empfehlen wir angelegentlich, sich vom Verlag der Zeitschrift in München, Bernauerstraße 5 eine Probe Nummer kostenfrei kommen zu lassen. Das Quartalsabonnement kostet M. 3.—.

Ein marokkanisches Gastmahl. „Welt und Haus“, die bekannte Leipziger Familienzeitschrift, veröffentlicht zur Zeit eine Reihe von Briefen einer Dame aus Marokko, die äußerst frisch und reizvoll geschrieben sind. In Heft 5 finden wir die folgende ergötzliche Beschreibung eines arabischen Gastmahles: „Das Tee-geschäft war kaum abgeräumt da erschien der Diener wieder mit einer verdeckten irdenen Schüssel, die höchst zeremoniell in unserer Mitte aufgestellt wurde. Der Geruch, den die dampfende Speise ausströmte, lehrte uns, daß es „Kus-kus“ war. „Kus-kus“ ist ein Nationalgericht der Araber. Kein eingeborener Wagen in Nordafrika, der nicht jede Art Füllung mit „Kus-kus“ verträglich. Kus-kus ist grobkörniges Weizenmehl, in Olivenöl gedämpft; je nach der Zahl der Tischgäste liegen gewöhnlich zwei oder mehr darin gefüllte Hüfner nebeneinander. Jeder langt mit den Fingern in die heisse Schüssel, und während der eine versucht, ein zartes Bruchstück zu erwischen, zerrt der andere sich anderswo ein Stück Flügel oder Bein heraus. Sehr viele drehen auch Kügelchen aus der weissen fetten Masse, die sie mit großer Gewandtheit durch ihres Daumens Federkraft in den Mund schnellen. Unjost, daß wir „am Gnade stehen“ d. h. mit höchster Entschiedenheit daran erinnern, wir hätten doch nur zum Tee zugehört; der Gastgeber „kannte kein Erbarmen“ und so nahmen wir überwältigt den Kampf mit der Kus-kus-Schüssel auf. Da sah ich nun als „Opfer“ arabischer Gastfreundschaft und mühte mich, die fetten Breistücke zwischen den übrigen Fingern rund und rund zu drehen. Aber so verging doch wenigstens die Zeit. Meine Verjuche, die Kügelchen auch in den Mund zu schnellen, erregten ungeheure Heiterkeit. Inzwischen war schon wieder eine Schüssel erschienen; als Hauptstück prangte eine mächtige Hammelflecke darin. Auch hier griffen und zerrten ein halbes Dutzend fetter Hände wader drauf los. Zu meinem größten Erstaunen legte sich sogar der Hausherr die Finger ab. Aber direkt schwach wurde mir, als er mit diesen Fingern noch einmal Sauce und Fleisch durchwühlte, einen „guten Happen“ ablöste, eintunkte und meiner Nachbarin, Frau F., in den Mund schob, die verbündlich lächelnd still hielt und für die Ehrung auch noch danken mußte. Auf unsere Verjicherung, daß es uns beim besten Willen unmöglich sei, noch etwas zu genießen, versprach der Gastgeber, mit einer dritten Schüssel Schluß zu machen. (Probennummern durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag „Welt und Haus“, Leipzig, Westf.)

Hauptwetterwarte Darressalam

Wetterbeobachtungen vom 11. April bis 17. April 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermo- meters — Grad C —			Dampf- druck mm Quecksilberhöhe		Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenschein- dauer		Regen- höhe — mm —	Verdun- stungs- höhe — mm —		Wind-Richtung und Stärke- grad (0—12)			Bewöl- kungsgrad (0—10)		
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages- mittel	7 v	2 n	9 n	Stunden	Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n		
	11	61.5	59.8	61.6	24.0	23.8	25.8	29.3	23.4	23.6	25.4	24.7	22.0	97	75	91	5	58	10.1	0.9	SW 1	SSE 2	SW 1	10	8	4	
12	62.4	60.5	62.2	23.8	26.6	25.3	27.3	22.9	23.5	25.6	24.4	22.4	97	92	93	0	55	4.0	0.4	WSW 1	SE 2	SW 1	10	10	4		
13	61.8	60.6	62.4	23.8	26.6	25.3	27.3	23.5	23.4	24.5	24.4	21.7	97	83	93	2	24	28.9	0.6	SW 2	ESE 1	SSW 1	10	10	5		
14	62.3	60.0	61.6	24.0	26.0	24.6	26.8	23.7	23.8	24.4	23.8	21.6	98	87	93	0	16	14.3	0.5	SSW 1	SW 2	SW 1	10	10	6		
15	61.7	59.5	61.1	23.4	29.5	24.6	29.5	22.8	22.8	25.7	23.7	21.2	95	72	92	6	51	6.6	0.9	SW 1	S 1	SW 1	10	10	2		
16	61.4	58.8	59.8	23.2	28.8	25.5	29.1	22.9	22.9	25.2	24.4	21.4	97	73	91	7	0	40.8	0.9	WSW 1	SSE 3	SW 1	10	4	2		
17	60.0	58.3	59.6	23.9	26.0	24.0	27.8	23.4	23.8	24.7	23.6	21.9	99	90	97	3	2	40.9	0.4	W 1	SE 2	SW 2	10	10	10		

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckworten nicht angebracht; sie beträgt in Darressalam — 1,9 mm

Photo - Handlung

sämtlicher
Artikel.

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr - Ausfuhr - Bank - Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Gaoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen - Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Ge-
heimfachen-Ermittlungen, Eheaffären,
Alimentation etc. **Heirats- und**
Privatankünfte

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum
machen wir hiermit ergebenst
bekannt, daß wir in Tabora
an der Missionsstr. eine
Filiale unseres Waren-,
Schneider- und Schuh-
macherei-Geschäfts er-
öffnet haben. Das geehrte
Publikum bitten wir höflich
um ihren gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll

De Souza jr. Dias & Co.
Hauptlagerplatz Daressalam.

Rietenstahl's

Vormerkbuch

für das Jahr 1912.

Soennecken's

Postkarten- u. Ständer

für Kontor u. Private.

Vorrätig bei der

Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung,
G. S. Daressalam.

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA □ MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte - Uebernahme und
Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen - **Ueber-**
nahme aller Auktionen - Vermittlung von Landverkäufen
sowie Neuanlage von Plantagen - **Ausrüstung und Verpro-**
viantierung von Schiffen - Sachgemässe Verpackung und
Spedition von Sammelgegenständen - Verladen von Frachten
aller Art in eigenen Leichtern - Spedition aller Postsachen nach
sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas - **Gestellung von Trägern**
in jeder Anzahl - Auskünfte aller Art - **Kaif-Geschäft.**

P. KELLER
 Nero Cigarren-Haus
 Lange Holländer
 Pflanze-Import
 Vorstenlanden
 St. Felix Brasil
 Echte Manilla
 Pour la Noblesse
 Flor de Isabella
 Sortimentskisten für Geschenkwzwecke
DARESSALAM

Kautschuk-Saat

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
 1/2 Rupie empfiehlt

A. Thimm, Tanga.

Paul Wolfson,
 Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
 Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
 werden prompt ausgeführt.

Reclam's Universal-Bibliothek.

Mit letzten Dampfem trafen
 die neuesten Bände ein.
 D.-O.-Afrik. Zeitung, G. m. b. H.

Wm. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
 of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
 Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
 Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[183]

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stühr.

Stühr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen
 Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu **Teppichen** mit naturalisierten **Köpfen**, **Kleidungs-** und **Gebrauchsgegenständen** etc., sowie **Naturalisieren** und **Ausstopfen** von Jagdtrophäen.

Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

A. ROTHBLETZ :: DARESSALAM

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb
 ECKE UPANGA- UND RING-STRASSE

Prompte Lieferung in kürzester Zeit, bei billigster Berechnung

Möbel aller Art

von den einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern

Uebernahme von Tischlerarbeiten für Bauten

Kostenanschläge und Modellblätter stets gern zu Diensten

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen jeder Person aus jedem Ort Deutschlands und Oesterreich Ungarns für 2.40 Mk. Aus jedem anderen Ort der Welt

billig. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichtshalter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen, Nachforschungen an jed. beliebig. Ort Zuverlässige Besorgung von Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfehlungen, C. James Vahr, Auskunftei, Breslau 1.

Bauhölzer und Bretter aus norddeutscher Kiefer

in jeder Stärke und unter Innehaltung vorgeschriebener Listen liefert zu billigen Preisen frei Lore Hamburg

Gerhard Engelhardt Rixdorf — Berlin, Pannierstr. 15.

Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an:
Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga

Ueberschiffungen in eigenen Dhaus ■ Uebernahme von großzügigen Transporten und Verladungen ■ Gepäckbeförderung und Zollabfertigung

Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn.)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

Spezial-Abteilung:

Reichhaltiges Lager der anerkannt guten Cigarren der Firma „L. Wolff“ Cigarrenfabriken, Hamburg in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ und $\frac{1}{40}$ Packung, sorgfältig eingelötet.
Reiche Auswahl in sämtlichen vorzüglichsten Likören und Fruchtsäften der Firma Hartwig Kantorowicz, Posen.

Alles zu ermässigten Preisen!

Neu eingetroffen:

Herren-Schirme und -Spazierstöcke in solider u. gediegener Ausführung. Damen-Schirme, hochmodern, in Halbseide u. Seide.

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

19. April D. „CARRISBROOK CASTLE“, 17. Mai D. „GASCON“, 14. Juni D. „GAIKA“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

20. April Dampfer „GASCON“, 18. Mai Dampfer „GAIKA“

Neu eingetroffen:

Herrenschuhe in eleganter Ausführung.

Damen- und Kinderhüte

Hutformen

Schürzen

Babywäsche

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Wutzgeschäft M. Kuhnigt,
am Witzmannsdenkmal

Verzinkte
Drahtgeflechte,
Drahtzäune, Stacheldrähte,
eiserne Karren,

Hugo Wolf &
Paul Friedrich,

Friedrichshagen
bei Berlin

Nr. 19.
Brettlsteig gratis
franco.



Maschinist

gelernter Maschinenschlosser
sucht Stellung auf Dampf-
pflug, Ginnerei-Pressen oder
sonstigen Maschinenbetrieb zu
baldigem Antritt. Offerten
unter N. 80 an d. D.D.N.B.

Bekanntmachung.

Die Damen und Herren, welche Mitglieder des hiesigen Zweigvereins des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien sind, werden gebeten, sich möglichst zahlreich zu einer **Versammlung** im Kaiserhof am Freitag, den 26. ds. Mts., nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, einzufinden zu wollen, in der die Veranstaltung eines Wohltätigkeitsfestes zur Beratung gestellt werden soll.

Die Vorsitzende
gez. Frau Rothe.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „General“	Capt. Doherr	1. Mai 1912
„Rhenania“	„ Noesel	19. Mai 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	1. Juni 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	18. Juni 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Präsident“	Capt. Bremer	21. April 1912
---------------------	--------------	----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	29. April 1912
„Prinzregent“	„ Gauhe	13. Mai 1912
„Erna Woermann“	„ Becher	29. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Fiedler	13. Juni 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	30. April 1912
„Prinzregent“	„ Gauhe	14. Mai 1912
„Erna Woermann“	„ Becher	30. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Fiedler	14. Juni 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Präsident“	Capt. Bremer	30. April 1912
---------------------	--------------	----------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „General“	Capt. Doherr	3. Mai 1912
„Rhenania“	„ Noesel	21. Mai 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	3. Juni 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	20. Juni 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41) Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.